

Rückblick auf die Tätigkeit des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes in den Jahren 1960 - 1975

Autor(en): **Töndury, Gian Andri**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **77 (1985)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-940935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rückblick auf die Tätigkeit des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes in den Jahren 1960–1975

Gian Andri Töndury

Bedeutendste Tätigkeit und besondere Vorkommnisse

Als besondere Traktanden und Stellungnahmen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes im Zeitraum 1960 bis 1975 sind chronologisch geordnet vor allem zu erwähnen:

- Intensive Tätigkeit für den Gewässerschutz sowie engere Kontaktaufnahme mit Natur- und Heimatschutzkreisen.
- Eingehende Orientierung über das Herbsthochwasser 1960 im Oberengadin und Bergell sowie nachträgliche Beauftragung von Prof. Dr. R. Müller, damals Vorsteher der Wasserbauabteilung der ETH, mit der Ausarbeitung von erforderlichen Sanierungsmassnahmen.
- 1962 Eigene Übernahme der seit der SWV-Gründung 1910 als Verbandszeitschrift herausgegebenen Publikation, die ihren Titel mehrmals änderte; diese war bereits 1908 vom damaligen Ständerat Dr. Oscar Wettstein, Zürich, ins Leben gerufen worden und stand jahrzehntelang mit allen Rechten und Pflichten in seinem Besitz.
- 1962 Bildung einer temporären, grossen «SWV-Kommission für Binnenschifffahrt und Gewässerschutz» (KSG), mit fünf Arbeitsgruppen, die unter der Leitung von dipl. Ing. Heinrich Bachofner in enger Zusammenarbeit mit dem Berichterstatter während langer Zeit ausserordentlich stark tätig war und 1965 einen sehr umfangreichen, mit zahlreichen Plänen belegten Bericht in zwei Bänden herausgab, der auch als SWV-Sonderpublikation Nr. 39 erschienen ist. Diese Dokumentation wurde später vom Bundesrat und den zuständigen eidgenössischen Ämtern zur Beurteilung der Binnenschifffahrtsfragen sehr positiv gewürdigt und benötigt.
- Im Dezember 1962 wurde dipl. Ing. Roger Bonvin, auch Vorstands- und Ausschussmitglied im SWV, in den Bundesrat gewählt.
- Am 1. April 1963 erfolgte der Sitzwechsel des SWV und seines Sekretariats von der St.-Peter-Strasse 10 in Zürich zur Rütistrasse 3a in Baden. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in der Berichtsperiode auf dem Sekretariat SWV tätig: Frau Margrit Gerber-Lattmann, von 1924 bis 1971, lic. oec., Erwin Auer, seit dem Mai 1955, und Fräulein Jacqueline Isler, ab Sommer 1959 – zeitweise und jeweils für kürzere Zeit noch einige Hilfskräfte.
- Besprechung internationaler Wasserwirtschaftsprobleme am Bodensee, 1963, auf Initiative des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes (ÖWWV) in Wien mit abschliessendem Memorandum.
- 1962 Drucklegung eines ergänzenden Tabellenwerks 1956/62 zu den 1956/57 ausserhalb der Verbandszeitschrift erschienenen SWV-Veröffentlichungen «Wasserkraftnutzung und Energiewirtschaft der Schweiz» VS 33 (deutsch), VS 34 (französisch) und VS 35 (englisch).
- 1962/64 Vorbereitung für die Mitwirkung des SWV an der Schweizerischen Landesausstellung, der «Expo 64» in Lausanne, in der Sektion «Planen und Erhalten/Gruppe Elektrizität».
- Allgemeine Revisionen der SWV-Statuten und Genehmigung derselben an der Hauptversammlung vom 12. September 1963.

- Mitwirkung des SWV an der Teiltagung der Weltkraftkonferenz 1964 in Lausanne, vor allem für die Organisation und Durchführung der sechs Kongress-Studienreisen, deren Leitung dem Berichterstatter überbunden wurden – eine Aufgabe, die bereits zwei Jahre zuvor zu etlichen gemeinsamen Sitzungen mit VSE, SEV und SIA führte. Verschiedene Teilaufgaben wurden der Reiseunternehmung Kuoni AG übertragen.
- 1964 Koordinationsbestrebungen für die Kraftwerk- und Elektrizitätsstatistik zwischen den zuständigen Bundesämtern und Verbänden.
- Aussprache und Verhandlungen über die Anpassung der Wasserzinse für Wasserkraftanlagen an die laufende Teuerung; Behandlung und Stellungnahme zum Vorentwurf eines Bundesgesetzes über Natur- und Heimatschutz.
- Anlässlich der SWV-Hauptversammlung vom 3. September 1964 in Saas-Fee erfolgte ein Wechsel im Präsidium des Verbandes, wobei nach dem Rücktritt von Ständerat Dr. iur. Karl Obrecht, Solothurn – SWV-Präsident seit 1954 – Ständerat Dr. Willi Rohner, Altstätten SG, gewählt wurde.
- 1965 Herausgabe des umfangreichen Berichts «Binnenschifffahrt und Gewässerschutz», reich illustriert mit über 50 Plänen, im WEW-Heft 1/3 und als Sonderpublikation in zwei Bänden (Verbandschrift SWV Nr. 39); Finanzierung der genannten Sonderpublikation, zu deren Schlussbericht die grosse KSG-Kommission im Herbst 1964 in Saas-Fee Stellung genommen hatte.
- Mitwirkung und Teilnahme an einer internationalen Wasserwirtschaftstagung vom September 1965 in Konstanz, die von Dr. h.c. Otto Jaag, Professor und Direktor der EAWAG, mit gewohntem Elan geleitet wurde.
- 1966 Aussprache und Stellungnahme zum bundesrätlichen Schifffahrtsbericht vom 11. Mai 1965.
- 1966 Bestellung einer temporären «SWV-Kommission für Wasserkraft» (Präsident: dipl. Ing. Michael Kohn, Direktionspräsident der Motor-Columbus AG in Baden) – eine dringend erforderliche Massnahme, da sich in der Schweiz damals eine Kernkraft-Euphorie zeigte, die sogar den Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) veranlasste, eine Stellungnahme zur künftigen Wasserkraftnutzung zu fassen und zu veröffentlichen, über die dieser Verband seit einigen Jahren kaum glücklich sein dürfte!
- Vom Jahr 1967 ist besonders darauf hinzuweisen, dass der SWV-Präsident Dr. Willi Rohner vom Parlament zum Ständeratspräsidenten erkoren wurde; der langjährige erste Vizepräsident des SWV, Dr. iur. Nello Celio, Bellinzona, wurde Ende 1967 in den Bundesrat gewählt und schied damit aus den Organen des SWV aus.
- 1967 Erneute Stellungnahme zur geplanten Erhöhung der Wasserzinse sowie Veröffentlichung von Stellungnahme und Thesen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes zum weiteren Ausbau der schweizerischen Wasserkraft (in deutscher und französischer Sprache).
- Tod von dipl. Ing. Dr. Arnold Härry, Kilchberg, am 9. September 1967, von 1910 bis 1951 Generalsekretär bzw. Geschäftsführer des SWV, also seit dessen Gründung.
- 1968 Beitritt des SWV als Aktionär zur «Pro Aqua AG» in Basel (VR-Präsident: Dr. Walter Hunzinger, Basel), die alle zwei, später alle drei Jahre internationale Vortragsveranstaltungen und Fachmessen in der MUBA in Basel durchführt (1969, 1971, 1974 usw.).
- 1969 wurde ein neuer Druckvertrag mit dem Schweizer Spiegel-Verlag in Zürich abgeschlossen.
- Am 19. Mai 1969 wurde erstmals in der Tätigkeitsperiode seit 1950 eine gemeinsame Sitzung des SWV-Ausschusses mit Delegierten der sechs SWV-Regionalgruppen (Aargau-

scher Wasserwirtschaftsverband, Rheinverband, Linth-Limmatverband, Verband Aare-Rheinwerke, Reussverband und Associazione ticinese di economia delle acque) durchgeführt, um gemeinsame Interessen und Probleme auf einer weiteren Ebene zu besprechen; dabei wurde unter anderem der Wunsch geäussert, solche gemeinsamen Besprechungen auch in Zukunft wieder durchzuführen.

– 1970 Stellungnahme zum revidierten Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung und Aussprache über Probleme des Grundwasserschutzes sowie der Binnenschifffahrt. Zudem erarbeitete der SWV-Ausschuss einen Vorentwurf für einen neuen Verfassungsartikel über die Wasserwirtschaft (Motion von Ständerat *Rohner* im Parlament).

– Am 12. Mai 1970 fand die Einweihung des ersten schweizerischen Atom- bzw. Kernkraftwerks, Beznau I, der Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) statt.

– 1971 Aufruf des SWV zum Schutze der Oberengadiner Seenlandschaft; der SWV war bereits 1959 als Dauer- bzw. Gönnermitglied der «Cumünanza Pro Lej da Segl» beigetreten, welche diese Schutzinteressen nach bestem Vermögen zu wahren bestrebt ist. Später erfolgte die Wahl des Berichterstatters in deren Vorstand und geschäftsleitenden Ausschuss und einige Jahre darauf die Wahl zum Vizepräsidenten.

– Die langjährige Sekretärin und Buchhalterin des SWV, Frau Margrit *Gerber-Lattmann*, trat 1971 nach 46jähriger, treuer Tätigkeit beim Verband in den wohlverdienten Ruhestand.

– 1971 Eingehende Stellungnahme des SWV zum Vernehmlassungsverfahren betreffend das Bundesgesetz über die Raumplanung.

– Ab 1. Juni 1971 Übergang des Druckvertrages für die Verbandszeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft» (WEW) vom Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich, zur Buchdruckerei AG in Baden.

– Während der 15jährigen Berichtsperiode, die hier behandelt wird, ist eine sehr stark besuchte Hauptversammlung des SWV im Ausland durchgeführt worden: vom 2. bis 4. September 1971 in Chamonix, verbunden mit dem Besuch der im Bau stehenden internationalen Kraftwerkgruppe der Emosson SA am 3. September (hohe Bogenstaumauer und Kraftwerkzentralen) sowie touristische Exkursionen bis auf grosse Höhen hinauf am Schlussstag.

– 1972 Vertragsabschluss mit dem Verband Schweizerischer Abwasserfachleute (VSA), Präsident Dr. *Erwin Märki*, betreffend Untermiete eines Arbeitsraumes in dem vom SWV benützten Stockwerk in Baden.

– Stellungnahme des SWV zu den Art. 24bis und 24quater der Bundesverfassung im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens (Wasserwirtschaft).

– 1973 Berichterstattung im Ausschuss und Vorstand SWV über die in Bildung begriffene und darauf folgende Gründung der «Ständigen Wasserwirtschafts-Kommission» (WAKO), in der folgende Verbände vertreten sind: «Schweizerische Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene» (VGL), «Verband Schweizerischer Abwasserfachleute» (VSA), «Schweizerischer Verein der Gas- und Wasserfachleute» (SVGW) und der «Schweizerische Wasserwirtschaftsverband» (SWV), um sich dort für die Stellungnahme zu bedeutenden Problemen und Vernehmlassungsverfahren gemeinsame Ansichten auszuarbeiten. Das Präsidium der WAKO übernahm der SWV-Präsident Dr. *Willi Rohner*, von 1973 bis zu seinem Tode am 2. April 1977; die Geschäftsführung wurde dem SWV übertragen.

– Am 23. August fand die offizielle Einweihung der zweiten Juragewässer-Korrektion statt.

– Am 20./22. September wurde erneut eine stark besuchte internationale Wasserwirtschaftstagung in Konstanz am Bodensee durchgeführt, dieses Mal durch die Wasserwirtschaftsverbände Österreichs, der Bundesrepublik Deutschland (mit verschiedenen regionalen Organisationen) und der Schweiz, präsiert von Dr. *Willi Rohner*, mit intensiver Aussprache – vor allem über die zu weitgehenden Wünsche der Stadt Stuttgart für bedeutend grössere Wasserentnahmen aus dem Bodensee. Die Tagung schloss mit einem hervorragenden Schlussvotum von Dr. iur. *Roland Bucksch*, Wien, Geschäftsführer und Vizepräsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes.

– Am 5. Dezember 1974 wurde der zweite Vizepräsident des SWV, Dr. phil. *Georges-André Chevallaz*, in den Bundesrat gewählt und schied damit aus dem Vorstand und Ausschuss unseres Verbandes.

– Ausarbeitung neuer Statuten des SWV, welche die früheren Statuten – letzte Revision vom 12. September 1963 – ersetzen; Genehmigung durch die Hauptversammlung vom 11. September 1975.

– Intensive Tätigkeit der WAKO über die geplante, etappenweise zu realisierende Herausgabe einer gemeinsamen Zeitschrift, was schliesslich nur mit der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL) möglich war und ab 1976 zum neuen Titel der Zeitschrift führte.

– Neuer Vertrag des SWV für die Inseratenwerbung für die Fachzeitschrift an die IVA-AG in Zürich, der 1975 in Kraft getreten ist (bis Ende 1974 Orell-Füssli AG, Zürich).

– Nachfolgeregelung für die SWV-Direktion, und mit dieser zusätzlich verbundene Aufgaben (Redaktion der «wasser, energie, luft», Geschäftsleitung des Linth-Limmatverbandes und des Verbandes Aare-Rheinwerke sowie Sekretariat der WAKO), ab 1. Januar 1976 durch dipl. Ing. *Georg Weber*, Zürich, der für eine Einarbeitungszeit bereits ab 1. Juli 1975 beim SWV angestellt wurde.

– Beschlussfassung betreffend Titeländerung der ab 1. Januar 1976 zusammen mit der VGL herauszugebenden Verbandszeitschrift, und zwar: «wasser, energie, luft – eau, énergie, air».

– Stellungnahme zum WAKO-Entwurf für das Eidgenössische Umweltschutzgesetz, dessen eingehende Begründung in ablehnendem Sinne durch den WAKO-Präsidenten Dr. *Willi Rohner* persönlich verfasst und zuständigenorts vertreten wurde.

– 1975 Beschlussfassung über die Bildung einer kleinen Kommission für die zukünftige Zeitschriftengestaltung, wobei für den SWV Dr. *W. Rohner* und dipl. Ing. *G. A. Töndury* als Delegierte bezeichnet wurden; diese Kommission, präsiert von Prof. Dr. *Daniel Vischer*, ETH Zürich, übte ihre Tätigkeit bis Ende 1980 aus.

– Eine zeitweise sehr forcierte Aufgabe betraf die Mitgliederwerbung in den privatwirtschaftlich organisierten Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband; die Mitgliederzahl stieg von 255 im Jahr 1950 auf 400 im Jahr 1960 und auf maximal 510 anno 1971, um Ende 1975 noch 471 Mitglieder zu zählen.

Auf Ende 1975 traten sowohl der Präsident des SWV als auch dessen Direktor – der Berichterstatter – von ihren Aufgaben zurück, der letztere in den sogenannten Ruhestand tretend. Im ersten Zeitschriftenheft 1976 wurde unter anderem ein Bericht «Grosse Wachtablösung im SWV» veröffentlicht, da gleichzeitig auch noch Neuwahlen in den Vorstand und Ausschuss des SWV für die Amtsperiode 1975/78 vorzunehmen waren und etliche bisherige Inhaber zurücktraten.

Mein «Rückblick auf 25 Jahre Redaktion der «Wasser- und Energiewirtschaft», 1951 bis 1975», erschien ebenfalls im ersten Heft «wasser, energie, luft» 1976.

Für die Tätigkeitsperiode von 1960 bis Ende 1975 ist hervorzuheben, dass es sich ja bereits etwa ab 1950 um die Glanzzeit des intensivsten Ausbaues der schweizerischen Wasserkräfte handelte, zum Teil mit weltweit bedeutendsten und höchsten Talsperren der Welt in schwierig und nur mit grossem Finanzaufwand zu erschliessenden Zonen in unserem Alpengebiet. Dies bedeutete auch, dass die Kraftwerksgesellschaften, Bauunternehmungen und zahlreichen Industriegesellschaften – ein wichtiger Teil der SWV-Mitglieder – damals über grosse finanzielle Mittel verfügten, was unter anderem auch dazu beitrug, dass der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband etliche selbst organisierte Studienreisen im Ausland durchführen konnte, um vor allem auch ausländische Baumethoden und technisch-spezifische Gestaltungsformen kennenzulernen; so 1962 die sehr instruktive Studienreise «Rhein – Nordsee – Mosel», auf der unter anderem die riesigen Wasserbauten der Niederlande besonderen Eindruck und Respekt vor den Leistungen der Holländer hinterliessen; 1963 auf Einladung der Innwerke AG die «Inn – Donau-Fahrt» von den Innquellen bei Maloja über Passau bis nach Wien, ab Passau auf einer interessanten Schifffahrt, stets nur dem rechten Donau- bzw. «Inn-Ufer» folgend! Als letzte ist die 1966 durchgeführte «SWV-Studienreise nach Spanien und Portugal» zu erwähnen. Auf all den vom SWV organisierten Studienreisen im Ausland wurde den Teilnehmern überall eine aussergewöhnlich herzliche Gastfreundschaft geboten. Wir haben jeweils neben den technischen Bauten stets auch kunsthistorische Sehenswürdigkeiten mitberücksichtigt und zu deren Erläuterungen den Kunsthistoriker Dr. *Richard Zürcher*, Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Zürich, als Begleiter gewonnen, was zur grossen und besonderen Freude der Reisetilnehmer führte. Als Dank für die auf der 1959 vom SWV durchgeführten Studienreise nach Skandinavien empfangene, herzliche Gastfreundschaft organisierte der SWV gemeinsam mit etlichen Kraftwerksgesellschaften unseres Landes eine «Skandinavien-Studienreise» zu schweizerischen Wasserkraftanlagen vom 14. bis 23. Juni 1961, an der 49 skandinavische Gäste, wovon 22 Damen, aus Schweden, Finnland und Norwegen teilnahmen.

Die Tätigkeit des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes war im hier festgehaltenen Zeitraum von 1960 bis 1975 viel enger mit der Berichterstattung in der Verbandszeitschrift WEW verbunden als in der darauffolgenden Zeit. Gesamthaft kann darauf hingewiesen werden, dass in der WEW praktisch doch über alle in jenem Zeitraum entstandenen schweizerischen und auf die mit der Schweiz verbundenen internationalen Wasserkraftanlagen (Hinterrhein-Kraftwerke, Engadiner Kraftwerke, Hochrhein-Kraftwerke und Emosson-Kraftwerke) berichtet worden ist, für zahlreiche Anlagen sehr ausführlich und stark, zum Teil auch mehrfarbig illustriert und durch viele technische Übersichts- und Detailpläne bereichert.

Wie schon ab 1952 ist meist zum Anlass der jeweiligen Hauptversammlungen des SWV die Herausgabe von Sonderheften der WEW erfolgt, welche ein spezielles Tätigkeitsgebiet oder eine besondere Region umfassten, wobei stets versierte Fachleute zum Worte kamen, wie beispielsweise für folgende Sonderhefte: «Barrages en Suisse», 1971, im Auftrag des Schweizerischen Nationalkomitees für Grosse Talsperren, fast durchwegs in französischer Sprache; Sonderhefte: «Wasser in Marokko – Le Maroc et l'eau»,

1963; «Linth-Limmat», 1962; «Energiewirtschaft der Schweiz», 1964 zur «Expo 64» in Lausanne und zur Teiltagung der Weltkraft-Konferenz gleichenorts und gleichzeitig; «Binnenschifffahrt und Gewässerschutz», 1965 – sehr umfang- und plänereich; «Die Bedeutung der Binnenschifffahrt für Mitteleuropa», zweisprachig, ebenfalls 1965; Sonderheft «Skandinavien», 1966; Sonderheft «Engadin», 1967; «Aktuelle Wasserwirtschaft im Kanton Tessin», 1968; «Die II. Juragewässer-Korrektion nach sieben Jahren Bauzeit», 1969; Sonderheft «Speicherseen der Alpen – Bassins d'accumulation des Alpes», 1970, durchwegs zweisprachig – eine sehr kostspielige, aber besonders wertvolle, sonst nirgendwo in dieser Art vorhandene Gesamtpublikation mit sehr zahlreichen, zum Teil mehrfarbigen Abbildungen und sehr ausführlichen Tabellen, getrennt nach Westalpen und Ostalpen. Schliesslich sind noch die drei letzten, bis 1975 erschienenen Sonderhefte zu erwähnen: «Die Donau von den Quellen bis zum Schwarzen Meer», 1973 – auch sehr reich illustriert; «Wasserbau und Wasserwirtschaft im Kanton Aargau» 1974, und 1975 das Sonderheft «Der Rhein von den Quellen bis zum Meer».

Die Jahresberichte des SWV wurden bis 1961 jeweils in deutscher und französischer Sprache als Separatdruck herausgegeben, ab 1962 in der Verbandszeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft/Cours d'eau et énergie» veröffentlicht.

Ganz allgemein ist festzuhalten, dass eine Berichterstattung SWV 1960/75 nur in enger Betrachtung und Verfolgung der regelmässig erschienenen Verbandszeitschrift möglich ist – weil darin durchgehend und teilweise ausführlich die Tätigkeit des Verbandes, in gedrängter Form ebenfalls die Traktanden und Beschlüsse der Ausschuss- und Vorstandssitzungen, die Tätigkeit der Regionalgruppen des SWV und deren Organe, zum Ausdruck kommen und auch – teilweise eingehend – über bedeutende internationale Veranstaltungen, Kongresse und deren Studienreisen berichtet wurde.

In der betrachteten Zeitspanne und auch zuvor bestanden ausgezeichnete, sich zu persönlichen Freundschaften auswirkende Verbindungen mit ähnlich gearteten ausländischen Gesamt- und Regionalorganisationen und deren Geschäftsleitern und Vertretern, das heisst mit den Verbänden Österreichs, der Bundesrepublik Deutschland – auch mit ihren Regionalorganisationen –, Schwedens, Finnlands und zeitweise auch Italiens und Frankreichs.

Diese recht engen Verbindungen mit ausländischen Organisationen brachten natürlich mit sich, dass man jeweils gegenseitig die Jahresversammlungen und besonderen Tagungsveranstaltungen besuchte, die meistens auch mit interessanten technischen Exkursionen verbunden waren, was recht zahlreiche Auslandsreisen erforderte. Dasselbe galt in der hier behandelten Zeitperiode auch für den Besuch internationaler Kongresse, wie beispielsweise die alle paar Jahre zur Durchführung gelangenden Weltenergie-Konferenzen, die internationalen Tagungen der ICOLD für Grosse Talsperren, die internationalen Schifffahrts- und Binnenschifffahrts-Veranstaltungen, die Tagungen der «Föderation Europäischer Gewässerschutz» und anderes mehr, die ebenfalls meistens mit anschliessenden, technisch interessanten Studienreisen verbunden waren. Über solche Kongresse ist stets ausführlich in der SWV-Verbandszeitschrift WEW, meistens mit zahlreichen Illustrationen, orientiert worden, sehr oft auch über die Wasser- und Energiewirtschaft der besuchten Länder. Diese Besuche ausländischer Tagungen und Kongresse waren auch möglich, weil die Mitglieder des SWV in jener Periode über bessere finanzielle Mittel für solche Zwecke verfügten! – Mit

der Vornahme ausführlicher Berichte über die verschiedenen Sparten obgenannter Tätigkeitsgebiete war für deren Redaktion und die Abfassung zahlreicher persönlicher Aufsätze des Berichterstatters eine immer stärkere und Zeit in Anspruch nehmende Arbeit erforderlich; der jährliche Textumfang der Zeitschrift stieg zeitweise stark an, erreichte im Jubiläumsjahr 1960 insgesamt 500 Druckseiten und umfasste im Mittel der nachfolgenden 15 Jahre von 1961 bis 1975 410 Druckseiten.

Neben der Geschäftsleitung des SWV und der Redaktion der Verbandszeitschrift hat der Verband auch die Geschäftsführung zweier der sechs Regionalgruppen inne: des Linth-Limmatverbandes (LLV) und des Verbandes Aare-Rheinwerke (VAR), letzterer mit einer besonderen Art der Mitgliedschaft, indem dort nur sämtliche Kraftwerkgesellschaften an der Aare vom Bielersee bis zu deren Mündung in den Rhein und der Kraftwerkgesellschaften am Hochrhein vom Bodensee bis zu dem der EDF gehörenden Rheinkraftwerk Kembs unterhalb Basel dabei sind; mit dem VAR sind demnach auch die Bundesrepublik Deutschland indirekt und Frankreich durch seine Kraftwerkgesellschaft Electricité de France (EDF) vertreten.

Der Geschäftsführer des Verbandes ist in den anderen SWV-Regionalgruppen (Aargauischer Wasserwirtschaftsverband, Rheinverband, Associazione di economia delle acque (ATEA) und Reussverband) in deren Vorständen vertreten, womit jährlich auch zahlreiche Sitzungen und Studien verbunden sind. Diese Regionalgruppen konnten in der hier behandelten Periode ihre 50-Jahr-Feiern begehen, verbunden mit besonderen Anlässen, und zwar der *Verband Aare-Rheinwerke* am 25. Juni 1965 in Sisseln AG unter dem Vorsitz von Direktor *S. I. Bitterli*, Langenthal, verbunden mit einer Exkursion in den Schwarzwald, und die *ATEA* am 27. November 1965 in Chiasso unter dem Vorsitz von Arch. *R. Casella*, Lugano; der *Linth-Limmatverband* am 21. September 1966 in Näfels GL unter dem Vorsitz von alt Regierungsrat *Dr. P. Meierhans*, verbunden mit einer Exkursion in das Sihltal – Hirzel – Einsiedeln (mit Besuch des Klosters) – Wägital – Rapperswil und abschliessender Schifffahrt bis Zürich. Der *Rheinverband* feierte am 29. September 1967 in Chur unter dem Vorsitz von alt Regierungsrat *Renzo Lardelli*, Chur, verbunden mit einer Exkursion vom 30. September in das Bündner Oberland (Besuche: Kloster Disentis/Mustèr, Bogenstaumauer Sta. Maria und Kavernenzentrale Sedrun der Vorderrhein-Kraftwerke), der *Aargauische Wasserwirtschaftsverband* am 18. September 1968 in Döttingen unter dem Vorsitz von Regierungsrat *Dr. P. Hausherr*, Bremgarten, mit Besuch des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung in Würenlingen und des Atomkraftwerks Beznau der NOK.

Zu diesen Tagungen und Anlässen kamen jährlich noch die Vertretungen des SWV in zahlreichen befreundeten schweizerischen Organisationen vielerorts in unserem Lande, Teilnahme als Gäste an offiziellen Einweihungen bedeutender Wasserkraftanlagen und anderes mehr.

Auf dem Gebiet des Gewässerschutzes, das immer intensiver behandelt wurde, unternahm der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband gemeinsam mit einzelnen seiner Regionalgruppen Untersuchungen ganzer Wasserläufe und orientierte in sehr ausführlichen Berichten in der Verbandszeitschrift über die Verunreinigung von Linth und Limmat (1961 mit dem LLV), die Verunreinigung der Reuss zwischen Luzern und ihrer Mündung in die Aare (1963 mit dem Reussverband und dem Aargauischen Wasserwirtschaftsverband), die Verunreinigung der Sihl (1966), die Verunreinigung des Rheins von seinen Quellflüssen bis zum Boden-

see (1967 mit dem Rheinverband). Alle diese Berichte sind mit zahlreichen Bildern, Tabellen und Graphiken versehen.

Wenn man einen Rückblick auf die Tätigkeit des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes (SWV) im Zeitraum ab 1960 vornimmt, muss man doch darauf hinweisen, dass die 50-Jahr-Feier, begangen vom 25. bis 27. August 1960, als sehr wohl gelungen bezeichnet werden kann: mit dem eigentlichen musikumrahmten Festakt im Kurtheater und im Kursaal Baden, der Präsidialadresse von Ständerat *Dr. Karl Obrecht*, Solothurn, dem hervorragenden Festvortrag von Prof. *Dr. Georg Thürer*, St. Gallen, zum Thema «Mensch und Wasserkraft» und zahlreichen Gratulationsadressen in- und ausländischer Gäste, abgeschlossen sogar mit einer mitternächtlichen Ballettaufführung im schönen, baumreichen Kurpark. An der eigentlichen Feier nahmen insgesamt 442 Mitglieder und Gäste, wovon 134 Damen, teil – auch zahlreiche Ausländer befreundeter Organisationen. Die zwei Tage des 26./27. August galten Exkursionen im Kanton Graubünden mit einem Aufenthalt im Parkhotel Waldhaus Flims. Ein besonderes Damenprogramm mit 42 Teilnehmerinnen unter der Leitung von Regierungsrat *Renzo Lardelli* unternahm Besichtigungen kunsthistorischer Bauten im Domleschg als Gäste der Bündner Regierung, während die technische Exkursion mit 190 Personen durch das Hinterrhein- und Aversertal zum Stausee Valle di Lei führte und den Besuch weiterer Anlagen der Kraftwerke Hinterrhein umfasste. Für das ganze Jubiläumsjahr 1960 ist in der damals 500 Druckseiten umfassenden Verbandszeitschrift «Wasser- und Energiewirtschaft/Cours d'eau et énergie» (WEW) durch Fachleute die Entwicklungstendenz auf den weiten Gebieten der Wasser- und Elektrizitätswirtschaft dargelegt worden, mit einem ausführlichen Sonderheft zum Anlass der mit der 50-Jahr-Feier verbundenen Hauptversammlung. Der ganze Jahrgang 1960 ist aussergewöhnlich reich, zum Teil auch mehrfarbig und mit vielen Plänen illustriert. Das Hauptversammlungsheft Nr. 8/10 WEW beginnt mit einer Gratulationsadresse von Bundesrat *Dr. Willy Spühler*, enthält zudem 14 Berichte verschiedener Sparten und schliesst mit einem Rückblick auf die Tätigkeit des SWV von 1910 bis 1960 und einer Statistik über diese Zeitepoche.

Diesen Teilbericht abschliessend möchte ich noch meiner Freude Ausdruck geben, dass ich durch die Ende 1975 erfolgte Wahl in den Vorstand und in den geschäftsleitenden Ausschuss des SWV auch heute noch einen gewissen Kontakt mit den früheren Aufgaben und Kollegen habe. Dass das Oberengadin für die Durchführung der diesjährigen 75-Jahr-Feier durch die Kollegen im Ausschuss gewählt wurde, freut mich besonders, und ich wünsche dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband eine weitere erfolgreiche Tätigkeit, vor allem auch im Kampf gegen heute leider fast zur Regel gewordenen Widerstand gegen eine weitere vernünftige Entwicklung in unserem Lande.

Adresse des Verfassers: *Gian Andri Töndury*, dipl. Ing. ETH, Plaz, 7503 Samedan.